

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 872 196 A2

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
21.10.1998 Patentblatt 1998/43

(51) Int. Cl.⁶: **A47C 7/70**

(21) Anmeldenummer: **98105259.0**

(22) Anmeldetag: **24.03.1998**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU MC
NL PT SE**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(72) Erfinder: **Best, Klaus**
34626 Neukirchen (DE)

(74) Vertreter:
Pfeiffer, Helmut, Dipl.-Ing.
Kennedydamm 17
40476 Düsseldorf (DE)

(30) Priorität: **15.04.1997 DE 19715637**

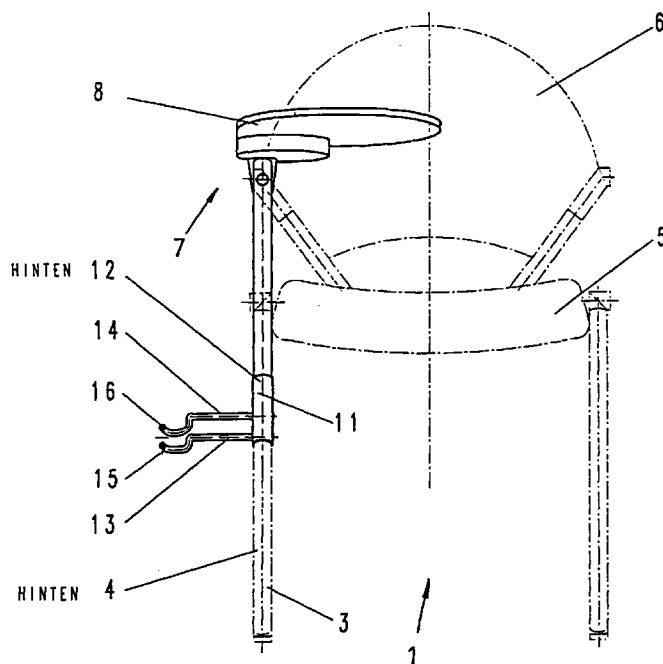
(71) Anmelder: **Mauser Office GmbH**
34497 Korbach (DE)

(54) Kollegtablar

(57) Die Erfindung bezieht sich auf ein Kollegtablar mit Arbeitsplatte (8) und einem Haltemechanismus (9) zum lösbaren Anbringen an einem Stuhl, vorzugsweise einem Reihentuhl, wobei zum Zwecke einer leichten und schnellen sowie sicheren Befestigung des Kolleg-

tablars am Stuhl bzw. Reihentuhl der Haltemechanismus des Kollegtablars von das Stuhlgestell, vorzugsweise die Beine des Reihentuhls klemmend umgreifenden Tragstreben (19, 21), gebildet ist.

FIGUR 1



EP 0 872 196 A2

Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf ein Kollegtablar mit Arbeitsplatte und einem Haltemechanismus zum lösba-
ren Anbringen an einem in einer Stuhlreihe mit einem
jeweils benachbarten Stuhl über einen Reihenverbin-
dungsmechanismus verbindbaren, insbesondere für
eine Saalbestuhlung oder dergleichen einsetzbaren
Reihenstuhl.

Aus der Praxis ist es allgemein bekannt (s. z. B.
Prospekt "Mehrzweckstühle Serie 570" der Mauser
Office GmbH, Korbach), Reihenstühle, wie sie ins-
besondere für Hörsäle oder dergleichen verwendet wer-
den, mit einem sogenannten Kollegtablar zu bestücken.
Eine solche Anordnung besteht in der Regel aus einer
oberhalb der Sitzfläche, d. h. vor dem Benutzer in eine
mehr oder weniger waagerechte Position bringbaren
Arbeitsplatte, die über einen an ihrer einen Seite ange-
ordneten Haltemechanismus, z. B. einem Schwenkge-
lenk mit der einen Armlehne des Reihenstuhls
verbindbar ist. Bei Nichtgebrauch kann die Arbeitsplatte
in eine seitlich neben dem Stuhl befindliche, in vertikaler
Ebene verlaufende Außergebrauchsstellung wegge-
klappt werden.

Zum Erzeugen von Bestuhlungsreihen für Saalbe-
stuhlungen oder dergleichen ist es andererseits
bekannt, stapelbare Reihenstühle nebeneinander auf-
zustellen und dabei über seitlich am Stuhlgestell befind-
liche Reihenverbinder miteinander zu verbinden. Um
nach Aufhebung der Reihenbestuhlung die Reihen-
stühle raumsparend unterbringen zu können, müssen
diese in der Regel zu mehreren übereinandergestapelt
werden können.

Reihenverbindungssysteme für Saalbestuhlungen
sind in verschiedenster Weise bekannt geworden. So
geht beispielsweise aus der deutschen Patentschrift 39
33 817 ein Reihenverbinder hervor, der aus einem an
der Unterseite der Sitzfläche eines Stuhls angeordne-
ten Haltebügel und wenigstens einem an einer Seite
des Stuhlrahmens eines benachbarten Stuhls seitlich
aus dem Stuhlrahmen ausziehbaren, mit dem Haltebü-
gel zusammenwirkenden Kupplungselement besteht.
Die freien Enden der Kupplungselemente sind haken-
förmig ausgebildet, so daß die freien Enden miteinan-
der zusammenwirken können. Solche
Kupplungselemente müssen beim Einsatz an Reihen-
stühlen ohne Armlehnen und an Armlehnenstühlen
etweder unterschiedlich gestaltet sein oder aber in
ihrem Zusammenwirken entsprechend ausgerichtet
werden.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Kol-
legtablar der eingangs genannten Art zu schaffen, das
einen stabilen Aufbau aufweist und sich leicht und
schnell an einem Reihenstuhl sicher befestigen und bei
Bedarf ebenso einfach wieder vom Stuhl lösen läßt.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch
gelöst, daß der Haltemechanismus einen an seinem
einen Ende die Arbeitsplatte abstützende und an sei-

nem anderen Ende das Stuhlgestell klemmend umgrei-
fende Tragstreben aufweist.

Durch das erfindungsgemäße Kollegtablar wird
dessen Einsatz an einem Reihenstuhl nicht nur wesent-
lich vereinfacht, sondern durch die spezielle Klemm-
bzw. Steckverbindung ergibt sich eine sichere Abstüt-
zung des Kollegtablars. Es sind keinerlei Schraub- oder
Spannarbeiten notwendig. Vor allen Dingen ergibt sich
der Vorteil, daß bei kompletter Abnahme des Kollegtab-
lars vom Stuhl ein üblicher Reihenstuhl verbleibt, ohne
daß an diesem noch spezielle Befestigungselemente
für die Aufnahme bzw. Befestigung des Kollegtablars
vorhanden ist. Hierdurch erhält man eine sehr flexible
Einsatzmöglichkeit eines Reihenstuhls.

Die Merkmale der Ansprüche 2 bis 5 enthalten vor-
teilhafte Ausgestaltungen des erfindungsgemäßen Kol-
legtablars.

Besonders wichtig ist, daß das erfindungsgemäße
Kollegtablar auf besonders einfache Weise eine Mög-
lichkeit bietet, daß Kollegtablar zusätzlich für eine Funk-
tion hinsichtlich der Reihenverbindung von
Reihenstühlen einzusetzen.

Dies wird dadurch erreicht, daß die Haltebügel als
Träger von in einer Stuhlreihe benachbart zueinander
angeordneten Reihenstühle untereinander verbindenden
Reihenverbindungselementen ausgebildet sind. Auf diese
Weise weist das Kollegtablar eine Doppel-
funktion auf. So ermöglicht es zum einen in herkömmli-
cher Weise auf bequeme Art und Weise
Schreibarbeiten oder dergleichen durchzuführen oder
als Ablagefläche zu dienen, während es zugleich zur
Verbindung eines Reihenstuhls mit einem in einer
Stuhlreihe stehenden Nachbarstuhl dient. Zugleich wird
durch diese Art der Ausbildung des Reihenverbinders
gewährleistet, daß unabhängig von der Stellung der
Arbeitsplatte, d. h. ob diese sich in Gebrauchsstellung
oder in seitlich weggeklappter Nichtgebrauchs-
lage befindet, die Reihenverbindung weiter aufrechterhalten
wird. Darüber hinaus läßt sich durch Wegnahme des
gesamten Kollegtablars vom Reihenstuhl dieser in
einen üblichen Einzelstuhl umwandeln, ohne daß beim
Stapeln seitlich weit vorstehende und damit störende
Reihenverbindungselemente vorhanden sind.

Für die Erfindung ist vor allem wichtig, daß die Rei-
henverbindungselemente jeweils von einem am freien
Ende ein Vorder- und Hinterbein eines benachbarten
Reihenstuhls elastisch nachgiebig umgreifendes
Hakenelement ausgebildet sind. Dadurch wird erreicht,
daß eine gewisse Spannung vom einen Stuhl zum
anderen Stuhl aufrechterhalten wird. Auf diese Weise
erhält man eine gewisse Standfestigkeit beim Aufstellen
einer Stuhlreihe. Dazu trägt bei, daß die jeweils einem
Vorder- und Hinterbein eines Reihenstuhls zugeordne-
ten Hakenelemente der Verbindungselemente entge-
gengesetzt gerichtet ausgebildet sind. Das bedeutet,
daß ein Hakenelement weist nach vorne und das
andere Hakenelement weist nach hinten, jeweils in
bezug auf eine Stuhlreihe gesehen.

Ein bevorzugtes Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt und wird im folgenden näher erläutert. Es zeigen:

- Figur 1 einen Reihensstuhl mit einem Kollegtablar, 5
- Figur 2 zwei über einen Reihenverbinder miteinander verbundene Reihensühle mit einem in Gebrauchslage befindlichen Kollegtablar, 10
- Figur 3 eine entsprechende Darstellung zweier Reihensühle mit einem in Nichtgebrauchslage befindlichem Kollegtablar,
- Figur 4 eine perspektivische Darstellung eines Kollegtablars in vergrößertem Maßstab und 15
- Figur 5 eine Unteransicht auf das Kollegtablar.

In Figur 1 ist ein Reihensstuhl 1 dargestellt, der üblicherweise ein Stuhlgestell 2 mit Vorderbeinen 3 und Hinterbeinen 4 sowie einer Sitzfläche 5 und einer Rückenlehne 6 aufweist. Auf das Stuhlgestell 2 ist ein Kollegtablar 7 aufgesteckt, das im wesentlichen eine Arbeitsplatte 8 und einen weiter unten näher erläuterten Haltemechanismus 9 aufweist, mittels der das Kollegtablar 7 am Reihensstuhl 1 lösbar befestigbar bzw. aufsteckbar ist. Zu diesem Zweck weist der Haltemechanismus 9 das auf der einen Seite des Reihensuhls gelegene, schräg stehende Vorderbein 3 und das dazu V-förmig im Winkel angeordnete Hinterbein 4 umgreifende Haltebügel 11, 12 auf, nahe deren unteren Enden im wesentlichen horizontal nach außen abste- 20
hende Verbindungselemente 13, 14 eines Reihenverbinders angeordnet sind. Weitere Einzelheiten des Kollegtablars 7 ergeben sich aus den Figuren 4 und 5 und werden weiter unten näher erläutert. 25

Wie aus Figur 2 hervorgeht, lassen sich mit Hilfe der Verbindungselemente 12, 13, insbesondere mit deren am freien Ende angeordneten Haken- 30
elemente 15, 16, jeweils das Vorderbein und Hinterbein eines benachbarten Reihensuhls umgreifen, so wie das in Figur 3 dargestellt ist. Damit weist das Kollegtablar 7 eine Doppelfunktion auf, nämlich einmal dient es als übliche Schreibunterlage oder Ablagefläche zur Benutzung durch eine im Reihensstuhl sitzende Person und zum anderen als Verbindungselement eines Reihensuhls mit einem benachbarten Reihensstuhl innerhalb einer Stuhlreihe. 35
40

Wenn das Kollegtablar 7 nicht benutzt werden soll, dennoch aber eine Reihenverbindung zum benachbarten Stuhl bestehen bleiben soll, kann die Arbeitsplatte 8 in eine in Figur 3 dargestellte Nichtgebrauchslage geklappt werden. Dies geschieht im einzelnen dadurch, daß die Arbeitsplatte 8, so wie sich das aus Figur 4 ergibt, um eine im wesentlichen horizontale Schwenk- 45
achse 17 und eine vertikale Drehachse 18 geschwenkt werden kann. 50
55

Wie sich weiterhin aus Figur 4 ergibt, sind die sche- 5
renförmig voneinander abstehenden Haltebügel 11, 12 bzw. die sie tragenden Tragstreben 19, 21 über eine Lasche 22 miteinander verbunden. Innerhalb der Lasche 22 befindet sich ein Einsteckschlitz 23. Dieser Einsteckschlitz 23 kann über am Stuhl befindliche Kupplungselemente 24 (Figur 2) geschoben werden. Diese zusätzlichen Kupplungselemente bzw. ent- 10
sprechend ausgebildete Gegenkupplungselemente 25 sind für den Fall vorgesehen, daß ein Kollegtablar 7 nicht benutzt wird und die Reihensühle unmittelbar über die Kupplungselemente 24 bzw. Gegenkupplungselemente 25 miteinander verbunden werden sollen.

Wie sich vor allen Dingen aus Figur 4 ergibt, sind 15
die Haken- 16 eines Kollegtablars 7 entgegengesetzt ausgerichtet, d. h. das eine Haken- 16
element ist nach vorne und das andere Haken- 16
element nach hinten gerichtet, so daß eine gewisse Spannung bei der Verbindung mit einem benachbarten Reihensstuhl ent- 20
steht. Dazu trägt bei, daß die Reihenverbindungse- 20
lemente an sich aus stangenförmigem Material her- 25
gestellt sind und mit einer vergleichsweise kleinen Fläche gewissermaßen elastisch an den Haltebügel 11, 12 angeschweißt sind.

Patentansprüche

1. Kollegtablar mit Arbeitsplatte und einem Haltemechanismus zum lösbaren Anbringen an einem Stuhl, vorzugsweise einem in einer Stuhlreihe mit einem jeweils benachbarten Stuhl über einen Reihenverbindungsmechanismus verbindbaren, vorzugsweise für eine Saalbestuhlung oder dergleichen einsetzbaren Reihensstuhl, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Haltemechanismus (9) an seinem einen Ende die Arbeitsplatte (8) abstützende und an seinem anderen Ende das Stuhlgestell (2) klemmend umgreifende Tragstreben (19, 21) aufweist.
2. Kollegtablar nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Tragstreben (19, 21) an quer zur Sitzrichtung gesehen V-förmig angeordneten Standbeinen (3, 4) des Reihensuhls (1) abstützbar sind.
3. Kollegtablar nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß die eine Tragstrebe (19) an ihrem oberen Ende über sich in zwei im wesentlichen rechtwinklig zueinander verlaufende Ebenen erstreckende Gelenkachsen (17, 18) mit der Arbeitsplatte (8) verbunden ist und daß die im Winkel zur ersten Tragstrebe (19) verlaufende, als Stützstrebe ausgebildete Tragstrebe (21) über eine Lasche (22) mit der Tragstrebe (19) verbunden ist.
4. Kollegtablar nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß

an der Unterseite der Lasche (22) ein Einsteckschlitz (23) vorhanden ist, der in ein im wesentlichen in Höhe der Sitzfläche (5) des Reihensuhls (1) an dessen Stuhlgestell (2) angeordnetes und im wesentlichen zapfenförmig ausgebildetes Kuppelungselement (24) einhängbar bzw. abstützbar ist. 5

5. Kollegtablar nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß im Bereich der unteren Enden der Tragstreben (19, 21) im Querschnitt im wesentlichen U-förmig ausgebildete und die Standbeine (3, 4) des Reihensuhls (1) umgreifende Haltebügel (11, 12) angeordnet sind. 10

6. Kollegtablar nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Haltebügel (11, 12) als Träger von in einer Stuhlreihe benachbart zueinander angeordnete Reihensühle miteinander verbindenden Reihenverbindungselementen (13, 14, 15, 16) ausgebildet sind. 15 20

7. Kollegtablar nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Reihenverbindungselemente jeweils ein am freien Ende ein Vorder- und Hinterbein (3, 4) eines benachbarten Reihensuhls elastisch nachgiebig umgreifendes Hakenelement (15, 16) aufweisen. 25

8. Kollegtablar nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet**, daß jedes Hakenelement (15, 16) aus an den Haltebügeln (11, 12) angeschweißtem Stangenmaterial hergestellt ist. 30

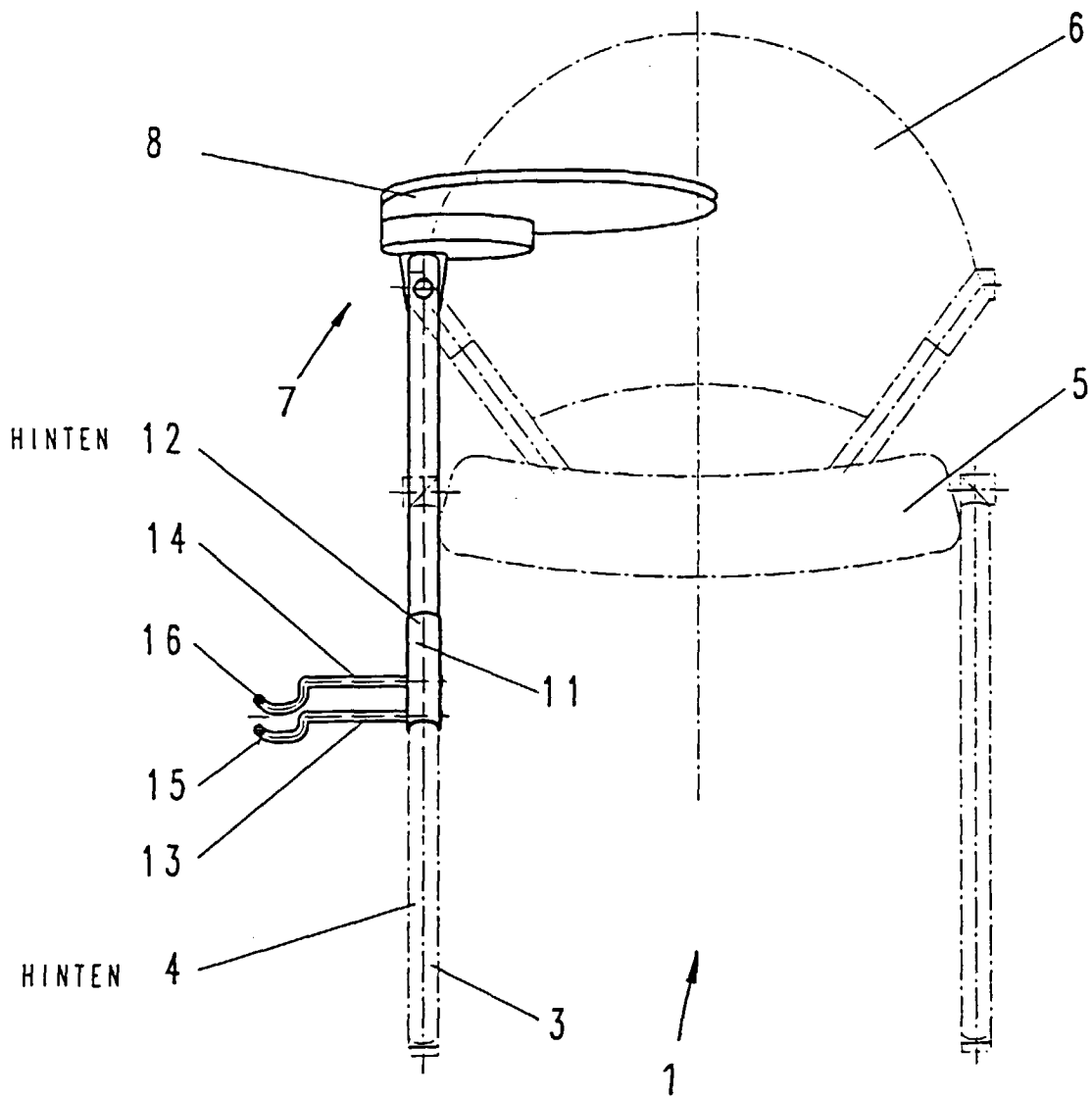
9. Kollegtablar nach einem oder mehreren der Ansprüche 6 bis 8, **dadurch gekennzeichnet**, daß die jeweils einem Vorder- und Hinterbein (3, 4) eines Reihensuhls (1) zugeordneten Hakenelemente (15, 16) der Verbindungselemente (13, 14) entgegengesetzt gerichtet ausgebildet sind. 35 40

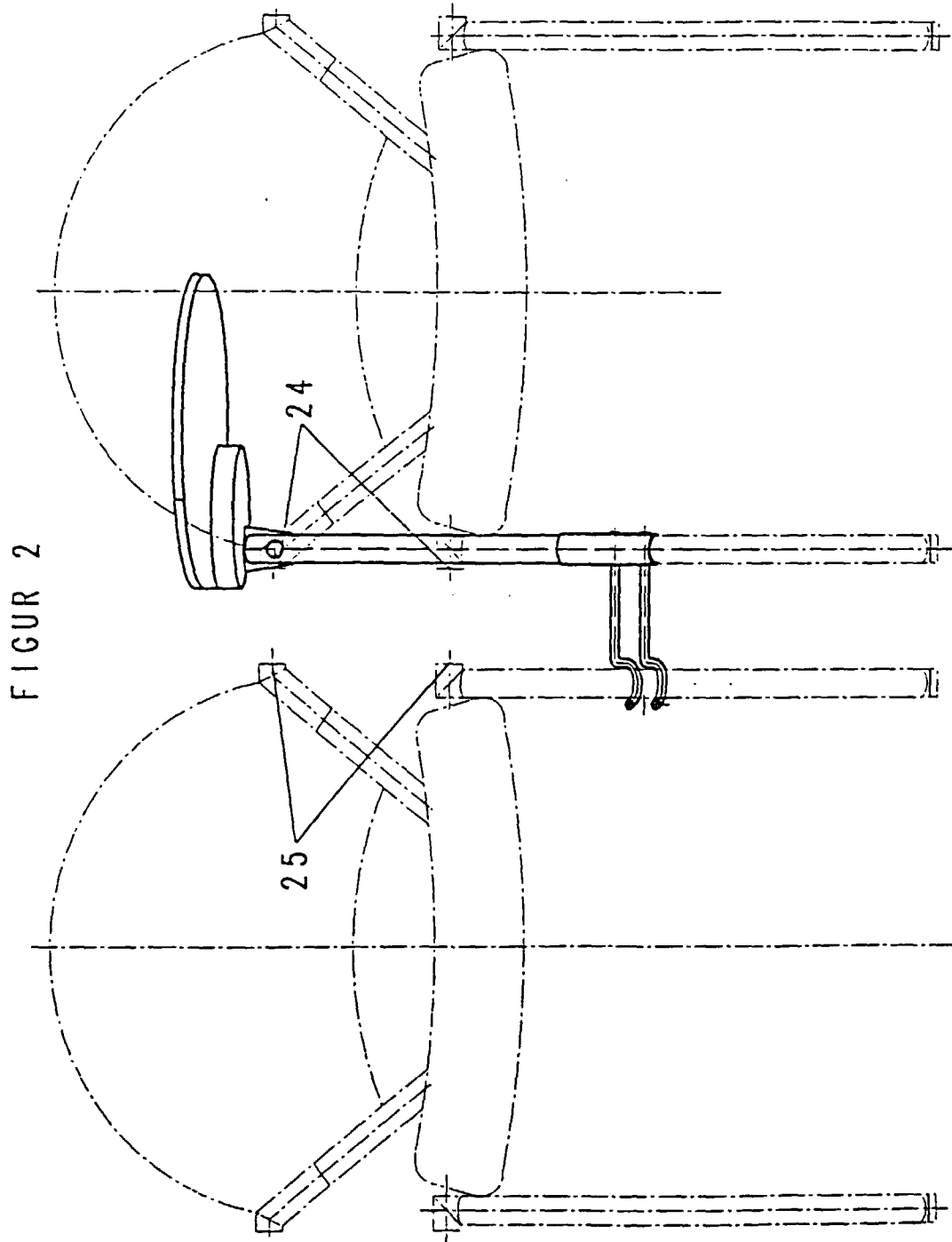
45

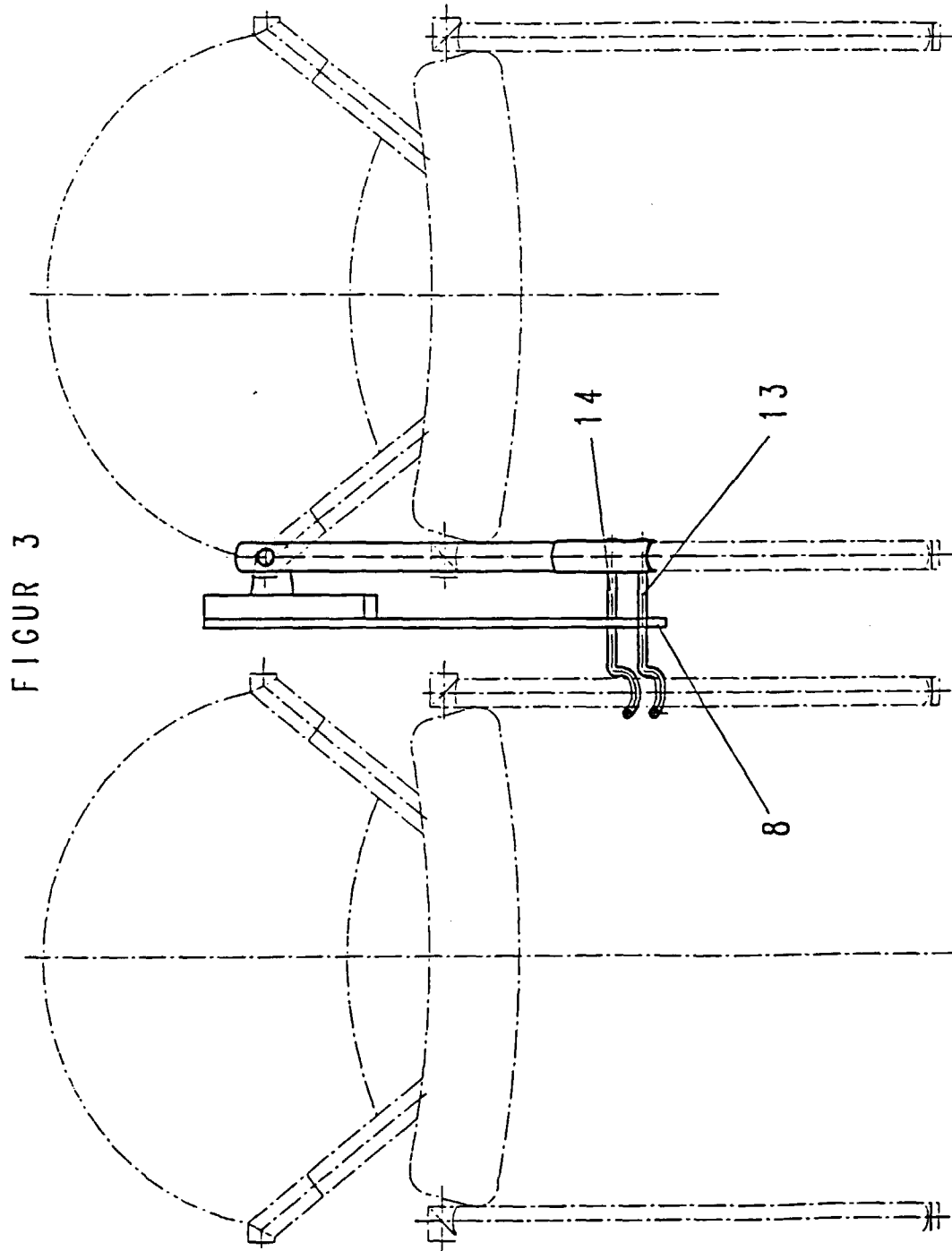
50

55

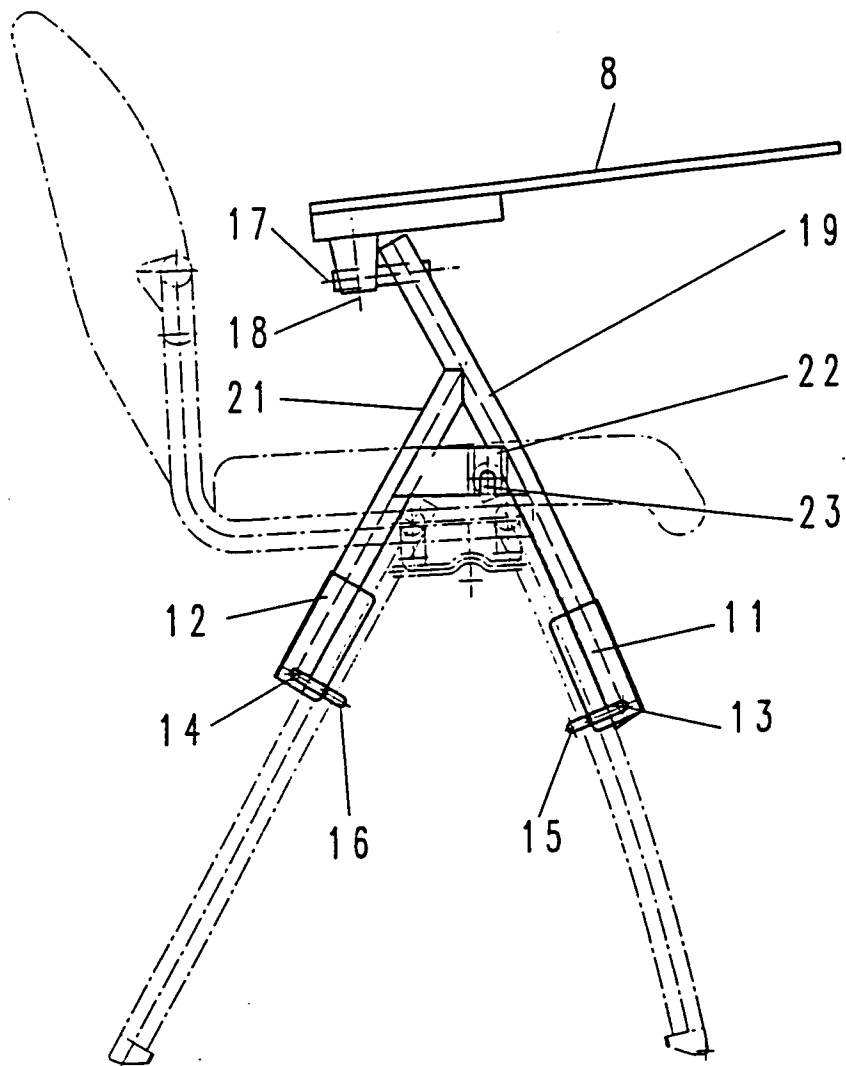
FIGUR 1







FIGUR 4



FIGUR 5

